unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei wird die staatsbürgerliche Erziehung immer mehr zu einem großen Gemeinschaftswerk der sozialistischen Schule, der Familien, der Betriebe, staatlichen Institutionen und gesellschaftlichen Organisationen.

Damit erhöht sich die Funktion der Schule als Zentrum der Bildung und Erziehung. Sie muß die vielfältigen staatlichen und gesellschaftlichen Einflüsse auf die Schuljugend vereinen, die Initiative der Erziehungskräfte lenken und deren sinnvolle und wirksame Einbeziehung in den Prozeß der staatsbürgerlichen Erziehung der Schuljugend planen.

Es gilt, das Zusammenwirken von Schule und Elternhaus bei der staatsbürgerlichen Erziehung der Schuljugend weiterzuentwickeln. Die Lebens- und Kampferfahrungen der Eltern aus ihrer Tätigkeit in der Produktion und im gesellschaftlichen Leben sind zielstrebig für die staatsbürgerliche Erziehung der Mädchen und Jungen zur Wirkung zu bringen. Das verlangt, das Verantwortungsbewußtsein aller Eltern für die Erziehung der Kinder in der Familie zu guten sozialistischen Staatsbürgern weiter zu erhöhen. Den Eltern ist durch eine planmäßige und lebendige pädagogische Propaganda konkrete Hilfe für die Herausbildung des sozialistischen Bewußtseins und Verhaltens ihrer Kinder in der Familie zu geben.

Die Übereinstimmung der Ziele und Aufgaben der staatsbürgerlichen Erziehung in Familie und Schule ist allen Eltern durch die regelmäßige Erläuterung der konkreten Arbeitsplanvorhaben der Schule bzw. Klasse bewußt zu machen. Dabei ist gemeinsam mit den Eltern über den spezifischen Anteil von Schule und Elternhaus an der staatsbürgerlichen Erziehung der Schüler zu beraten.

Es sind Aufgaben herauszuarbeiten, die die Eltern bei der Gestaltung eines systematischen Erziehungsprozesses auf der Grundlage der Pläne der Schule bzw. Klasse übernehmen können.

Die wachsende Bereitschaft der Eltern, unmittelbar an der staatsbürgerlichen Erziehung der Schuljugend mitzuwirken und dabei insbesondere die FDJ und Pionierorganisation aktiv zu unterstützen, ist von jedem Direktor, Pionierleiter und Klassenleiter zu fördern und zielstrebig zu nutzen.

Es ist eine neue Qualität des Zusammenwirkens von Schule und Betrieb bei der staatsbürgerlichen Erziehung der Schuljugend zu entwickeln.

Das erfordert, die wachsenden Potenzen der sozialistischen Betriebe zu erschließen, die große Kraft der Betriebskollektive und die Einrichtungen der Betriebe umfassend zu nutzen und weiter vielfältige, lebendige Beziehungen der Schuljugend zur Arbeiterklasse und den anderen Werk tätigen zu entwickeln.

Die lehrplangerechte Durchführung des berufsvorbereitenden polytechnischen Unterrichtes, die Übertragung von Forschungs- und Entwicklungsaufgaben an Schüler der oberen Klassen, die För-

derung der vielseitigen außerunterrichtlichen Tätigkeiten auf mathematischem, naturwissenschaftlichem und technischem, kulturellem und sportlichem Gebiet sowie auf dem Gebiet der sozialistischen Wehrerziehung müssen zielgerichteter für die politisch-ideologische Erziehung der Schuljugend und für die weitere politisch-ideologische und organisatorische Festigung der FDJ- und Pionierkollektive genutzt werden.

Das erfordert regelmäßige Beratungen und Erfahrungsaustausche zwischen den staatlichen Leitern, Partei-, Gewerkschafts- und FDJ-Organisationen der Schulen und Betriebe.

Das Zusammenwirken von Schule und Wohngebiet bei der staatsbürgerlichen Erziehung der Schuljugend ist zu verstärken.

Die wachsende Bereitschaft der gesellschaftlichen Kräfte in den Wohngebieten zur Mitarbeit bei der sozialistischen Erziehung der Schuljugend ist klug zu lenken.

Die Initiativen zur Unterstützung der staatsbürgerlichen Erziehung sind in den Prozeß der planmäßigen Erziehung der Schule einzuordnen.

Von den Pädagogen ist anzuregen, den FDJ- und Pionierkollektiven Gelegenheit zu geben, vielfältige Initiativen zu entfalten, um das Gesicht ihres Wohngebietes, ihrer Schule, ihrer Stadt und ihres Dorfes mitzugestalten und Verantwortung für geeignete Objekte zu übernehmen.

IV. Führung der staatsbürgerlichen Erziehung

Für die erfolgreiche Führung der staatsbürgerlichen Erziehung ist notwendig:

- In der staatsbürgerlichen Erziehung ist zielstrebig, planmäßig und kontinuierlich vorzugehen.

Das Ziel und die Aufgaben der staatsbürgerlichen Erziehung bestimmen die Planung, Führung und Gestaltung des Erziehungsprozesses, die Auswahl der Erziehungsmittel und -methoden. Die Erziehungsergebnisse sind daran zu messen, wie sich das sozialistische Bewußtsein und Verhalten der Schüler entwickelt haben.

Bei der Führung des Erziehungsprozesses ist an die vorhandenen Erfahrungen und Traditionen anzuknüpfen, um die Ziele und Aufgaben der staatsbürgerlichen Erziehung der Schuljugend vielfältig und mit großem Ideenreichtum schöpferisch zu verwirklichen.

Wichtige Ereignisse und Höhepunkte des gesellschaftlichen Lebens, herausragende Gedenktage der deutschen und internationalen Arbeiterklasse sind in diesen langfristigen Prozeß der staatsbürgerlichen Erziehung weitsichtig und planmäßig einzuordnen und sinnvoll für die Festigung der politisch-ideologischen Überzeugungen und des marxistisch-leninistischen Klassenstandpunktes der Schüler, für die politische Motivierung des Lernens, ihrer gesellschaftlich-nützlichen Tätigkeit sowie für die gesamte Freizeitgestaltung in